

**Entwurf einer Unterrichtseinheit (IAO)
zur Aufgabe „Qualitätsprüfung – von 100% auf Stichprobe“**

Zu 4.1 Planung des Vorgehens zur Lösung der Aufgabe

INHALT	METHODE	ZEIT	MATERIAL	RSP
4.1.1 Erarbeiten von Hilfsmitteln und Methoden für die Planung	- Brainstorming im Plenum: Methoden und Hilfsmittel, die zur Planung ein- gesetzt werden können	20 min	Flip-Chart Stifte Textmaterial	2.2.6 (Basis- qualifi- kation = BQ) 2.2.7 (BQ)
	- Dozentenvortrag: Methode des Pro- jektmanagements vorstellen, dabei die gesammelten Methoden und Methoden der Projektstrukturierung (z.B. Netzplan) integrieren	20 min	Präsentations- material	
4.1.2 Planung der Ar- beitsschritte	- Metaplan ¹ : Erstellung eines Arbeits- plans in Kleingruppen (3-4 Teilneh- mer), mögliche Elemente des Plans sind z.B.: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Beschreibung der Arbeitsschritte ▪ Voraussichtliche Dauer ▪ Personaleinsatz ▪ Risiken 	60 min	Metaplankarten Pinwand Stifte Pins	7.5.2 7.8.1 9.2.2 RSP = Rahmen- stoffplan
	- Präsentation und Diskussion der Kleingruppenergebnisse im Plenum („Galerie“: die Pläne werden zuvor an eine Wand geklebt und gemein- sam besprochen)	30 min	Tesa	
	- Blitzlicht: Wie hat mir die Arbeit in der Kleingruppe gefallen?	10 min		
	- <i>Optional</i> : Gemeinsame Detailpla- nung eines Arbeitsschritts im Plenum unter Berücksichtigung der Aspekte: Arbeitsschritt, benötigte Informatio- nen, benötigte Materialien, einzube- ziehende Mitarbeiter, mögliche Schwierigkeiten, voraussichtliches Ergebnis	30 min	Metaplankarten Pinwand Stifte Pins	

¹ Dauscher, Ulrich (1998). Moderationsmethode und Zukunftswerkstatt. S. 62-69

Zu 4.2 Automatisierung der Sichtkontrolle

INHALT	METHODE	ZEIT	MATERIAL	RSP
4.2.1 Vorbereitung des Rundgangs	Einzelarbeit: jeder erstellt eine Liste mit den Punkten, auf die er beim Rundgang achtet	15 min	Papier Bleistift	4.2.1 5.1.3 5.1.4
	Kurzpräsentation ² : ein Teilnehmer präsentiert im Plenum seine Ergebnisse und schreibt sie stichwortartig auf ein Flipchart, die anderen Teilnehmer ergänzen die Ideensammlung	30 min	Flipchart Stifte	9.2.1 9.2.2
4.2.2 Simulation des Rundgangs	Gesprächsvorbereitung ³ : Paarbildung, jeder Partner überlegt sich zu seiner Position plausible Argumente und macht sich Gedanken über die Vorgehensweise	15 min	Papier Stifte	4.4.2 (BQ) 4.6.4 (BQ)
	Aufteilen in Gruppen zu je 2 Paaren 1. Paar: Rollenspiel ⁴ zum Rundgang (ca. 5 min) Selbstbewertung der Partner: Wie habe ich mich in der Rolle gefühlt? Wie wäre ich gerne gewesen? Was kann ich verbessern? Feedback von dem 2. Paar: Wie überzeugend waren die Argumente? Wie haben die Partner „gewirkt“? 2. Paar: Simulation des Rundganges (ca. 5 min), Ablauf wie oben	40 min		7.5.1 7.5.2
4.2.3 Zusammentragen der Ergebnisse	Austausch der Lehrgangsteilnehmer über ihre Erfahrungen mit der Übung	20 min		3.6.2 (BQ)

² Klippert, Heinz (1998): Kommunikations-Training. Übungsbausteine für den Unterricht. S.188-189

³ Günther, Ullrich / Sperber, Wolfram (1995): Handbuch für Kommunikations- und Verhaltenstrainer. S.101-105

⁴ Knoll, Jörg (1995): Kurs- und Seminarmethoden. S. 166-169

Zu 4.3 Informationssuche zum Thema "Sichtkontrolle"

INHALT	METHODE	ZEIT	MATERIAL	RSP
4.3.1 Planung der Informationssuche	Brainstorming ⁵ : Woher kann man Informationen bekommen, die die Planung des Vorgehens im Bereich der "Sichtkontrolle" erleichtern?	10 min	Flipchart Stifte	3.2.2 (BQ) 3.6.2 (BQ) 4.6.4 (BQ) 7.5.1
4.3.2 Planung einer Analyse der Sichtkontrolle	Einzelarbeit zu den Fragen: Welche Merkmale sollten analysiert werden? Wer ist an Analyse beteiligt? Wie sieht der Zeitrahmen aus?	30 min	Stifte Papier	5.4.3 (BQ) 3.3.1 9.2.2 9.3.3
	Diskussion ⁶ der Ergebnisse in Dreiergruppen	20 min		
4.3.3 Vorbereitung der Mitarbeiter auf Analyse	Partnerarbeit: Planung der Vorbereitung der Mitarbeiter	15 min		4.6.4 (BQ)
	Aufteilen in Gruppen zu je 2 Paaren Rollenspiel ⁷ : Simulation der Vorbereitung der Mitarbeiter Rollen: 1 Meister, 3 Mitarbeiter Feedback: Wie überzeugend waren die Argumente? Vorschläge aus der eigenen Planung	30 min		4.6.5 (BQ) 4.6.6 (BQ) 7.8.3 8.4.1
4.3.4 Festlegung der Personengruppe, die die Analyseergebnisse mitgeteilt bekommt	Innenkreis-Außenkreis ⁸ : nur einige Teilnehmer diskutieren – Moderator sollte davor kurz Ziel dieses Parts erläutern - die anderen Personen im Hintergrund; nach Ablauf der "Innenkreis-Diskussion" können auch die anderen Teilnehmer integriert werden	20 min		7.6.1 7.6.3 7.4.1

⁵ Knoll, Jörg (1995): Kurs- und Seminarmethoden. S.133-134

⁶ Knoll, Jörg (1995): Kurs- und Seminarmethoden. S.139-145

⁷ Knoll, Jörg (1995): Kurs- und Seminarmethoden. S. 166-169

⁸ Knoll, Jörg (1995): Kurs- und Seminarmethoden. S.150-152

Zu 4.4 Konsequenzen aus der Auswertung der Fehleranalyse

INHALT	METHODE	ZEIT	MATERIAL	RSP
4.4.1 Reduk- tionsmöglich- keiten der Sichtkontrolle in der Nacharbeit	Einzelarbeit: Ideensammlung der Mög- lichkeiten auf Metaplankarten (3 Karten pro Teilnehmer)	10 min	Metaplankarten Stifte	3.2.2 (BQ) 3.2.4 (BQ)
	Sammlung der Einzelergebnisse im Ple- num: die Teilnehmer ergänzen Karten, die neue Aspekte beinhalten	20 min	Metaplankarten Pinwand Stifte Pins	9.3.3 7.7.1
4.4.2 Möglichkeiten der Fehlerreduzierung in den vorgela- gerten Bereichen	Vorbereitung des Rollenspiels ⁹ : Planung der Rollen im Plenum (z.B. festlegen, aus welchen vorgelagerten Bereichen die Meister kommen sollen)	10 min	Karten Stifte	4.6.6 (BQ) 5.4.1 7.5.2
	Rollenspiel unter Einsatz von Moderati- on: Kleingruppen (4 Personen) erarbei- ten im Rollenspiel Möglichkeiten der Fehlerreduzierung in den vorgelagerten Bereichen Bestimmen eines Kleingruppenmitglieds, das die Ergebnisse präsentiert	40 min	Metaplankarten Pinwand Stifte Pins	7.8.2
4.4.3 Präsentation der Ergebnisse	Informieren der Lehrgangsteilnehmer über die wichtigsten Diskussionspunkte im Rollenspiel	20 min	Präsentations- material	2.3.1 3.3.1

⁹ Knoll, Jörg (1995): Kurs- und Seminarmethoden. S. 166-169

Zu 4.5 Präventive Qualitätssicherung

INHALT	METHODE	ZEIT	MATERIAL	RSP
4.5.1 Erarbeitung einer Vorgehensweise zur Rückverfolgung von Verantwortlichen im Falle des Fehlertretts	Mix-Gruppen ¹⁰ : Erarbeitung der Vorgehensweise : Jedes Gruppenmitglied bekommt eine Metaplankarte in der Gruppenfarbe des 1. Gesprächskreises. Im 2. Gesprächskreis treffen sich Vertreter der Gruppen (unterschiedliche Farben), um auf der Basis der Zusammentragung der Ergebnisse des 1. Gesprächskreises ein gemeinsames Vorgehen zu verabschieden. Es sollte in den Gruppen auf den Erfahrungsaustausch aus dem eigenen Unternehmen Wert gelegt werden.	45 min	Metaplankarten in unterschiedlichen Farben	3.2.2 (BQ) 3.3.4 (BQ) 2.2.3 9.3.3 7.5.1 7.5.2
4.5.2 Vorbereitung der Mitarbeiter auf die Neuerung	Vorbereitung des Rollenspiels ¹¹ : das Plenum teilt sich auf in 2 Gruppen, in jeder Gruppe sind 4 Rollenspieler (1 Meister, 3 Mitarbeiter). Die anderen sind Beobachter.	15 min		3.6.2 (BQ) 4.6.4 (BQ) 8.6.2
	Durchführung des Rollenspiels: der Meister will im Gespräch zu einer Lösung kommen hinsichtlich des Vorgehens bei der Feststellung von Verantwortlichen. Die Beobachter entscheiden sich für einen Schwerpunkt beim Zusehen und Protokollieren von ihnen auffallenden Aspekten im Gespräch: Werden die Mitarbeiter einbezogen? Wer dominiert/hält sich zurück? Nonverbales im Gespräch	45 min	ggf. Video	
	Zusammentragen der Erfahrungen aus den Rollenspielen im Plenum	20 min	Flipchart Stifte	
	Diskussion ¹² über die Vorgehensweise, dabei Erstellung einer Checkliste: „Was ist im Vorbereitungsgespräch zu beachten?“	20 min	Overheadprojektor, Folien, Stifte	

¹⁰ Knoll, Jörg (1995): Kurs- und Seminarmethoden. S. 178-180

¹¹ Knoll, Jörg (1995): Kurs- und Seminarmethoden. S. 166-169

¹² Knoll, Jörg (1995): Kurs- und Seminarmethoden. S. 139-145

² Knoll, Jörg (1995): Kurs- und Seminarmethoden. S. 133-134

4.5.3 Möglichkeiten der langfristigen Erfolgssicherung	Brainstorming ¹³ im Plenum: „Wie lässt sich der Qualitätsstandard langfristig sichern?“ , Punktabfrage	15 Min	Flipchart Stifte Klebeplankarte	2.1.3
---	--	-----------	---------------------------------------	-------

Zu 4.6 Kritikgespräch

INHALT	METHODE	ZEIT	MATERIAL	RSP
4.6.1 Planung des Gesprächs	Moderation der Gesprächsplanung mit Hilfe der Metaplanmethode ¹⁴ : Ideen sammeln, strukturieren, bewerten	20 min	Metaplankarten Pinwand Stifte, Pins	4.6.5 (BQ) 7.6.2
4.6.2 Entwicklung eines Fragebogens für Kritikgespräche	Partnerarbeit: Fragebogenentwicklung Themenkomplexe im Fragebogen: Was muss ich im Vorfeld klären? Auf welche Fragen will ich im Gespräch eingehen?	20 min		7.5.1 7.5.2 7.6.3
4.6.3 Gesprächsführung in Kritikgesprächen	Bildung von 4 Gruppen Rollenspiel ¹⁵ , Rollen: Meister Stoll, Fr. Meyer, Beobachter Vorbereitung des Rollenspiels, Situation: der Meister will Fr. Meyer die Fehlerquote zurückmelden und mit ihr eine Vereinbarung hinsichtlich des weiteren Vorgehens treffen Die Beobachter fokussieren beim Zusehen und Protokollieren folgende Schwerpunkte: Sind Phasen in dem Gespräch zu beobachten? Was löst neue Phasen aus? Was fällt an der Gesprächsführung des Meisters auf? Diskussion zu Rollenspiel in der Gruppe	50 min	ggf. Video	3.6.2 (BQ)
	Zusammentragen der Diskussionslinien aus den Rollenspielen im Plenum	15 min	Flipchart Stifte	
4.6.4 Weiterentwicklung des Frage-	Partnerarbeit Fixieren neuer Aspekte im Fragebogen, „Reinschrift“ für die Präsentation	5 min		

¹⁴ Dauscher, Ulrich (1998). Moderationsmethode und Zukunftswerkstatt. S. 62-69

¹⁵ Knoll, J. (1995): Kurs- und Seminarmethoden. S. 166-169

lung des Fragebogens	Aufhängen der Ergebnisse der Partner an einer Wand, formlose Diskussion beim Betrachten der Fragebögen	20 min		
----------------------	--	--------	--	--

Zu 4.7 Kostenrechnung

INHALT	METHODE	ZEIT	MATERIAL	RSP
4.7.1 Berechnung der Kosten der Sicht- kontrolle pro Lei- terplatte	Klären der Begriffe „variable Kosten, fixe Kosten“ im Plenum durch Zuruf	10 min	Textunterlagen Stifte Papier	2.5.2 (BQ) 4.1.5
	Sammeln von Rechnungswegen/ - vorschlägen im Plenum Welche Informationen sind gegeben? Was muss berechnet werden? Welcher Rechenweg eignet sich dafür?	15 min	Tafel Stifte	
	Berechnen der Aufgabe im Plenum (sollte von einem Lehrgangsteilnehmer ü- bernommen werden)	15 min	Tafel / Overhead Stifte (Folie)	
4.7.2 Berechnung der Einsparung	Berechnen der Aufgabe in 2-er Gruppen	20 min	Papier Stifte	2.5.2 (BQ) 4.1.5
	Vorstellen der Lösungsmöglichkeiten und Ergebnisse im Plenum	20 min	Overhead- Projektor Folien	
	Klären von Verständnisschwierigkeiten und Problemen im Plenum	20 min		

Zu 4.8 Transfer der Lösung

INHALT	METHODE	ZEIT	MATERIAL	RSP
4.8.1 Planung der Informationsweitergabe	Einzelarbeit: Erstellung einer Konzeption zur Information der Meister Diskussion der Ideen im Plenum	25 min		3.6.2/4.6.2 (Basis.) 5.4.1 9.1.2
4.8.2 Vorbereitung der Präsentation des Lösungsansatzes	Plenumsgespräch: Bewertung von Präsentationen Kriterien wie Strukturiertheit, Zielgruppenorientierung, inhaltliche Richtigkeit, Verständlichkeit, Zeitmanagement, Kreativität, Rhetorik in ihrer inhaltlichen Bedeutung erarbeiten, z.B. Was muss ich beachten, wenn ich leicht verständlich präsentieren will?	30 min	Flipchart Stifte	3.3.2 (BQ) 3.3.3 (BQ)
	Einzelarbeit: Vorbereitung der Präsentation	45 min	Metaplanwand Metaplankarten Flipchart/Stifte Tafel/Kreide Overhead Folien, Folienstifte	
4.8.3 Präsentation	Kleingruppen mit 4 Teilnehmern, jeweils Rollenspiel ¹⁶ , Rollen: präsentierender Meister, kritischer Meister, unterstützender Meister, Produktionsleiter Austausch zum Thema: Wie habe ich mich in meiner Rolle gefühlt? Bewertung des Vortrags nach den zuvor gesammelten Kriterien	30 min	s.o.	4.6.4 (BQ)
4.8.4 Weitere Lösungsansätze	Die Teilnehmer, die nicht präsentiert haben, stellen ihr Konzept vor und diskutieren darüber in der Kleingruppe aus 4.8.3	30 min		4.3.1 (BQ) 7.8.3

¹⁶ Knoll, Jörg (1995): Kurs- und Seminarmethoden. S.166-169

Zu 4.9 Nachbereitung der Unterrichtseinheit

INHALT	METHODE	ZEIT	MATERIAL	RSP
Abschließende Dokumentation und Aufbereitung des Erlernten	Gruppenarbeit (4 Personen): Erstellung eines Bildes in (z.B. Mindmap ¹⁷ , Collage ¹⁸) unter Berücksichtigung der Themen „Was blieb inhaltlich hängen?“ und „Was hat mir gut/schlecht gefallen?“	40 min	Große Kartons Papier Stifte Schere, Tesa, Kleber	
	„Gemälde-Galerie“ die Bilder werden gemeinsam betrachtet und diskutiert	20 min		

¹⁷ Dauscher, Ulrich (1998). Moderationsmethode und Zukunftswerkstatt. S. 46-47

¹⁸ Knoll, Jörg (1995): Kurs- und Seminarmethoden. S. 158-159